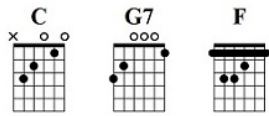


A Rindvieh

Volks- und Stimmungslied, Text und Melodie: traditionell



1. C 2. C 3. G7

A Rind-vieh, so nen-nen im Dorf mi die Leut, des
Vad-der, der hat in sein'm Kö-pferl nix drin, na

4. G7 5. F 6. C 7. F 8. C

is halt a Ti-tel, der so sa-krisch mi freut. Mei Rindvieh i bin. I bin fi-
is aa koa Wunder, dass a

7. C 8. G7

del, fi del, fi del, den gan-zen Tag, bis dass der

9. G7 10. C 11. C

Dei-fi holt mei ar me Seel. I bin fi Seel.

2. Ja neulich, da hat mich das Zahnweh so plagt.
Zum Bader bin i ganga, hab mei Leid ihm geklagt.
Fünft guate hat er g'rissen, sechs schlechte san no drin,
20 Markl hab i bezahlt, weil a Rindvieh i bin. -Refrain-

3. Am Sonntag, da kommen die Stadtleut aufs Land,
de kraxeln auf de Berg wia de Gamsböck umnand.
Sie busseln mei Madl in der Sennhüttn drin
und i schai eahna zua, ja weil a Rindviel i bin. -Refrain-

4. Do neulich, do krieg i a Schreiben vom Gericht,
's is wegs di Alimente so a saublöde G'schicht.
In dem Schreiben steht geschrieben, der Vater sei i,
jetzt hab i's au noch schriftlich, dass a Rindvieh i bin. -Refrain-

5. Und weil i so blöd bin und weil mi des g'freut,
drum steig i auf die Alm, wo des Rindvieh droben weid'.
Da hock i nacha mitt'n unter eahna drin,
na woß wenigstens a jeder, dass a Rindvieh i bin. -Refrain-

www.liederkiste.com

PDF frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc), nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.